

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Neuwahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung im Jahr
1913 [Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

Noch: Die Neuwahlen zur zweiten Kammer

Noch: Tabelle 5.

Noch: e. Ergebnisse des zweiten Wahlgangs nach Wahl-

Vorbemerkung: In den Spalten 14—29 ist bei den Wahlkreis-

Wahlkreise (Wahlbezirke)	Zusammensetzung der Wahlkreise Zugehörige Amts- bezirke (A.-B.) bezw. Städte (St.) (Solweit gesperrt gedruckt, gehört der ganze Amtsbezirk zum Wahlkreis)	Zahl der Gemeinden und abgetrennten Gemein- schaften mit eigener voll- ständiger Verwaltung	Bevölkerung am 1. Dezember 1910			Von 100 Ein- wohnern waren		Zahl der Wahl- recht- tigen	Auf 100 Ein- wohner kamen Wahl- berech- tigte	Zahl der abge- gebenen	
			über- haupt	Davon		evan- gelisch	katho- lisch			gill- tigen	un- gill- tigen
				Evän- gelische (einschl. Luth., Reform. u. w.)	Römisch- katho- lische						
53. Wahlkreis (27 Wahlbezirke)	A.-B. Bretten . . .	23	25940	20495	4954	79,0	19,1	5875	22,6	5505	24
	" Bruchsal . . .	3	3785	2871	846	76,0	22,7	868	23,2	801	2
		26	29675	23366	5800	78,7	19,3	6743	22,7	6306	26
56. Wahlkreis (14 Wahlbezirke)	A.-B. Schwetzingen . .	9	35183	17878	16900	50,3	48,0	6955	19,3	6198	49
57. Wahlkreis (9 Wahlbezirke)	A.-B. Mannheim . . .	7	16058	7851	7988	48,9	49,4	3254	20,3	2862	33
	" Schwetzingen . . .	2	5847	3191	2594	54,6	44,4	1048	17,9	964	3
		9	21905	11042	10532	50,4	48,1	4302	19,6	3826	36
60. Wahlkreis (12 Wahlbezirke)	Mannheim-St. III . . .	1	41179	20108	15766	48,8	38,3	6274	15,2	5042	34
63. Wahlkreis (18 Wahlbezirke)	A.-B. Mannheim . . .	1	3383	2567	734	75,9	21,7	735	21,7	630	8
	" Weinheim . . .	15	29315	19654	9190	67,0	31,3	5761	19,7	4896	83
		16	32698	22221	9924	68,0	30,4	6496	19,9	5526	91
65. Wahlkreis (10 Wahlbezirke)	Heidelberg-St. II . . .	1	28948	16810	10891	58,1	37,6	4223	14,6	2091	70
67. Wahlkreis (30 Wahlbezirke)	A.-B. Sinsheim . . .	31	28185	19647	7373	69,7	26,2	6153	21,8	5646	24

(Fortsetzung des Textes von Seite 91.)

26. Juli 1910 (Vereinigung der Gemeinde Schwarzhalden mit der Gemeinde Schönenbach auf 1. Januar 1911 — 8. Wahlkreis —) und vom 29. Juli 1912 (Vereinigung der Gemeinde Bestenheid mit der Stadt Wertheim auf 1. Januar 1913 — 73. Wahlkreis —) berührten die durch das Gesetz vom 24. August 1904 bestimmten Wahlkreisabgrenzungen nicht.

Eine kleinere Verschiebung innerhalb der städtischen Wahlkreise brachte die auf 1. August 1913 erfolgte Gemarkungsgrenzverlegung durch Abtrennung des Gebiets des Karlsruher Rangierbahnhofs von der Stadt Durlach (45. Wahlkreis) und dessen Vereinigung mit der Stadt Karlsruhe. Das an Karlsruhe abgetretene Gebiet fiel nach der genannten landesherrlichen Verordnung dem 41. Wahlkreis (Karlsruhe-Stadt I) zu.

Die Einwohnerzahl schwankt bei den 24 Wahlkreisen der privilegierten 13 Städte zwischen 13 798 und 42 412. Der an Seelen kleinste städtische Wahlkreis ist immer noch der 45. (Stadt Durlach), der größte wieder der 58. (Mannheim-Stadt I), welcher eine mehr als dreimal so große Bevölkerung als der 45. Wahlkreis aufweist. Bei den 49 übrigen Wahlkreisen ist die Spannung in der Einwohnerzahl eine viel geringere. Am schwächsten bevölkert ist nun der 57. Wahlkreis (Mannheim-Schwetzingen) mit 21 905 Personen, der an Einwohnern stärkste ist der 56. Wahlkreis (Schwetzingen) mit 35 183 Personen; 1909 waren es der 36. bzw. 57. Wahlkreis mit 25 471 bzw. 33 587 Einwohnern. Der 57. Wahlkreis ist somit infolge der Eingemeindungen

(Fortsetzung des Textes auf Seite 95.)

der Ständeversammlung im Jahr 1913.

freisen unter Berücksichtigung der Verwaltungseinteilung.

Noch: Tabelle 5.

summen die Stimmzahl für die Gewählten **fett** gedruckt.

Von 100 Wahlberechtigten abgestimmt	Von den gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung								Von 100 gültigen Stimmen fielen auf Kandidaten folgender Parteistellung							
	Ra- tional- libe- rale	Fort- schritt- liche Volks- partei	Sozial- demo- kraten	Gen- trum	Kon- ser- vative	Bund der Land- wirte	Reichs- partei	Son- stige	Ra- tional- libe- rale	Fort- schritt- liche Volks- partei	Sozial- demo- kraten	Gen- trum	Kon- ser- vative	Bund der Land- wirte	Reichs- partei	Son- stige
	94,1	2905	—	2	—	—	2598	—	—	52,8	—	0,0	—	—	47,2	—
92,5	387	—	—	—	—	414	—	—	48,3	—	—	—	—	51,7	—	—
93,9	3292	—	2	—	—	3012	—	—	52,2	—	0,0	—	—	47,8	—	—
89,8	—	—	3247	—	2951	—	—	—	—	—	52,4	—	47,6	—	—	—
89,0	1	—	1580	—	—	1281	—	—	0,0	—	55,2	—	—	44,8	—	—
92,3	—	—	574	—	—	390	—	—	—	—	59,5	—	—	40,5	—	—
89,8	1	—	2154	—	—	1671	—	—	0,0	—	56,3	—	—	43,7	—	—
80,9	2614	2427	1	—	—	—	—	—	51,9	48,1	0,0	—	—	—	—	—
86,8	320	—	309	—	1	—	—	—	50,8	—	49,0	—	0,2	—	—	—
86,4	2834	—	2059	—	3	—	—	—	57,9	—	42,0	—	0,1	—	—	—
86,5	3154	—	2368	—	4	—	—	—	57,1	—	42,8	—	0,1	—	—	—
51,2	2084	—	4	3	—	—	—	—	99,7	—	0,2	0,1	—	—	—	—
92,2	2983	—	—	—	—	2663	—	—	52,8	—	—	—	—	47,2	—	—

(Fortsetzung des Textes von Seite 94.)

von Feudenheim, Sandhofen und des Nebenorts Rheinau der Gemeinde Seckenheim zur Stadt Mannheim seit den letzten Neuwahlen von der höchsten Stelle auf die weitaus niederste gerückt.

Nach Einwohnergrößenklassen gruppieren sich die Wahlkreise wie folgt:

Einwohnergrößenklassen der Wahlkreise	Städtische Wahlkreise		Übrige Wahlkreise		Wahlkreise überhaupt	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Unter 20 000 Einwohner	6	25,0	—	—	6	8,2
20 000 bis unter 25 000 Einwohner . .	1	4,2	2	4,1	3	4,1
25 000 " " 30 000 "	6	25,0	30	61,2	36	49,3
30 000 " " 35 000 "	2	8,3	16	32,7	18	24,7
35 000 " " 40 000 "	5	20,8	1	2,0	6	8,2
40 000 und mehr Einwohner	4	16,7	—	—	4	5,5
Zum ganzen	24	100,0	49	100,0	73	100,0

Im Durchschnitt entfallen 1913 auf die städtischen Wahlkreise 28 934 (gegen 25 051 im Jahr 1909 und 21 238 im Jahr 1905), auf die übrigen 29 560 Einwohner (gegen 28 765 und 27 737). Das bedeutet gegenüber den Neuwahlen vom Jahr 1909 eine durchschnittliche

(Fortsetzung des Textes auf Seite 112.)